

1

Kategorie I – geringes Risiko

Schutz vor minimalen Risiken, deren Wirkung vom Anwender rechtzeitig erkannt werden kann.

Typische Beispiele:

- ▶ Handschuhe für leichte Reinigungsarbeiten
- ▶ Schutz vor oberflächlicher mechanischer Einwirkung
- ▶ Schutz vor nicht aggressiven Reinigungsmitteln

Prüfung & Kennzeichnung:

- ▶ CE-Kennzeichnung
- ▶ Hersteller erklärt die Konformität eigenverantwortlich

Hinweis für Unternehmen: Geeignet für einfache Tätigkeiten – nicht für sicherheitskritische Arbeitsbereiche.

2

Kategorie II – mittleres Risiko

Schutz vor Risiken, die weder geringfügig noch lebensbedrohlich sind.

Typische Beispiele:

- ▶ Schutzbrillen
- ▶ Gehörschutz
- ▶ Sicherheitsschuhe
- ▶ Handschuhe gegen mechanische Risiken

Prüfung & Kennzeichnung:

- ▶ CE-Kennzeichnung
- ▶ Baumusterprüfung durch eine unabhängige Prüfstelle

Hinweis für Unternehmen: Standardkategorie für viele Industrie- und Handwerksanwendungen. Normen und Einsatzbereich genau prüfen.

3

Kategorie III – hohes Risiko

Schutz vor lebensbedrohlichen Gefahren oder irreversiblen Gesundheitsschäden.

Typische Beispiele:

- ▶ Atemschutzmasken gegen Gefahrstoffe
- ▶ Chemikalienschutzanzüge
- ▶ Absturzsicherungen

Prüfung & Kennzeichnung:

- ▶ CE-Kennzeichnung
- ▶ Baumusterprüfung + laufende Überwachung durch eine benannte Stelle
- ▶ Kennnummer der Prüfstelle neben dem CE-Zeichen

Hinweis für Unternehmen: Strenge Auswahl, Dokumentation und regelmäßige Unterweisung zwingend erforderlich.



Ziel:

Schnelle Orientierung bei der Auswahl persönlicher Schutzausrüstung (PSA). Der Leitfaden unterstützt Einkäufer, Sicherheitsbeauftragte und Vertrieb dabei, sicherheitskritische Produkte korrekt einzuordnen – praxisnah, kompakt und EU-konform.

Warum die PSA-Kategorie entscheidend ist

Die Einteilung von PSA in die Kategorien I, II und III basiert auf dem Risikograd, vor dem geschützt werden soll. Sie bestimmt:

- ▶ welche Prüfverfahren erforderlich sind,
- ▶ ob externe Prüfstellen eingebunden werden müssen,
- ▶ und welche Verantwortung Unternehmen bei Auswahl und Einsatz tragen.

Rechtsgrundlage

In der Schweiz richtet sich der Einsatz von PSA nach dem Arbeitgesetz (LTr), der Verordnung über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (OSPT), den technischen Schweizer Normen und den Angaben des Herstellers.

Vergleichstabelle: PSA-Kategorien auf einen Blick

Kategorie	Risikograd	Beispiele	Prüfaufwand	Geeignet für
I	Gering	Reinigungs- & Haushaltshandschuhe	Herstellererklärung	Einfache Tätigkeiten
II	Mittel	Schutzbrillen, Gehörschutz	Baumusterprüfung	Industrie, Handwerk
III	Hoch	Atemschutz, Chemikalienschutz	Externe Überwachung	Gefährliche Arbeitsbereiche



Was Unternehmen beachten müssen

- ▶ PSA immer anhand der tatsächlichen Gefährdung auswählen
- ▶ Kategorie III-Produkte nur mit vollständiger Dokumentation einsetzen
- ▶ Mitarbeitende regelmäßig **unterweisen und schulen**
- ▶ PSA-Einsatz und Prüfintervalle dokumentieren



Fazit:

Die richtige PSA-Kategorie sorgt für Sicherheit, Rechtssicherheit und Klarheit beim Einkauf. Wer Risiken korrekt einordnet, schützt Mitarbeitende gezielt und vermeidet Fehlentscheidungen bei sicherheitskritischen Produkten.

Tipp: Nutzen Sie die PSA-Kategorie als erstes Auswahlkriterium – erst danach folgen Komfort, Material und Ausführung.